

Tair-3

KAMERA/BEGRIFFE

Sowjetisches 300mm f/4.5 Supertele-Objektiv für Sport- und Naturaufnahmen. Kompakte Bauweise trotz langer Brennweite.

Technische Details Das Tair-3 wiegt 1,8 kg bei einer Länge von 265mm und einem Filterdurchmesser von 95mm. Die Naheinstellgrenze liegt bei 6 Metern, der Blendenbereich erstreckt sich von f/4,5 bis f/22 in Halbstufenschritten. Das Objektiv verfügt über 15 Blendenlamellen für eine nahezu kreisrunde Blendenöffnung. Produziert wurden verschiedene Anschlüsse: M42, M39 und speziell für Pentacon-Six-Kameras. Die optische Konstruktion besteht aus vier Elementen, wobei die hinteren zwei Linsen als verkittetes Dublett ausgeführt sind. Die Vergütung erfolgte zunächst einfach, später mehrschichtig.

Geschichte & Entwicklung Die Entwicklung begann 1954 basierend auf erbeuteten Zeiss-Unterlagen aus Jena. Serienproduktion startete 1958 und lief bis 1992 mit geschätzt 50.000 produzierten Exemplaren. 1963 erhielt das Objektiv eine verbesserte Mehrschichtvergütung, erkennbar an der charakteristischen rot-violetten Reflexion. In den 1970ern folgte eine überarbeitete Version mit verbesserter Mechanik und präziserer Fertigung. Das Tair-3 war das erste sowjetische 300mm-Objektiv für Kleinbildkameras und etablierte sowjetische Langbrennweiten international. Praxiseinsatz im Film Sergei Eisenstein verwendete ein Tair-3 für Außenaufnahmen in seinem unvollendeten Film "Iwan der Schreckliche Teil III" (1958). Das Objektiv eignete sich besonders für Dokumentarfilme aufgrund seiner kompakten Bauweise und des günstigen Preises. Die 15-Lamellen-Blende erzeugt ein weiches Bokeh, ideal für Porträts mit geringer Schärfentiefe. Bei Offenblende zeigt das Objektiv charakteristische chromatische Aberrationen an kontrastreichen Kanten, was künstlerisch für vintage Looks genutzt wird. Die Schärfeleistung erreicht ihr Maximum bei f/8. Vergleich & Alternativen Gegenüber zeitgenössischen westlichen 300mm-Objektiven wie dem Zeiss Sonnar 300mm f/4 bot das Tair-3 ähnliche optische Leistung bei deutlich geringerem Preis. Moderne Alternativen sind Autofokus-Teleobjektive von Canon, Nikon oder Sony, die jedoch das charakteristische Rendering des sowjetischen Objektivs nicht reproduzieren. Das Tair-11A (135mm f/2,8) aus derselben Serie bietet kürzere Brennweite bei ähnlicher Optik-Philosophie. Für analogen Look in digitalen Produktionen bleibt das Tair-3 mit Adaptern an modernen Kameras relevant.